

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 10. Juni 1961

Blatt 1228

Gesperrt bis 16 Uhr:

"Musikmachen ist besser als Musikhören!"
=====

20. Festliches Singen der Singschulkinder

10. Juni (RK) Vizebürgermeister Mandl hielt heute nachmittag im Konzerthaus anlässlich der Jubiläumsveranstaltung "Festliches Singen", mit dem die Kindersingschule der Stadt Wien ihren 20jährigen Bestand feiert, eine Ansprache, in der er unter anderem ausführte:

"Als im Kriegsjahr 1941 von Prof. Burkhart erstmals der Versuch gemacht wurde, einige hundert Singschulkinder ins Konzerthaus zu bringen und mit ihnen einem Kreis von Eltern, Freunden und Musikern das vorzumusizieren, was sie das Jahr über erarbeitet hatten, da überraschte uns ein Echo, so stark und echt, daß dieses "Festliche Singen" von nun an eine ständige Einrichtung geblieben ist, die auch längst in den Wiener Festwochen ihren Platz hat. Zwanzigmal hat seither diese schöne Veranstaltung Zeugnis abgelegt von echter Wiener Musikalität und einer Musikgesinnung, die sich voll zum Wort Paul Hindemiths bekennt "Musikmachen ist besser als Musikhören". In der Zeit der von einer weltumspannenden Industrie planmäßig gesteuerten allgemeinen "Musikberieselung" droht der dem Kinde angeborene Hang zum Selbersingen und Musizieren zu verkümmern, wenn diesen Kräften unserer technisierten Gegenwart nicht bewußt ein starker Damm entgegengesetzt wird. Diese, einer Schutzimpfung nicht unähnliche Immunisierung, verspricht aber nur dann Erfolg, wenn sie schon in frühester Kindheit vorgenommen wird. Deshalb wirbt die Kindersingschule bereits in der zweiten Volks-

./.

schulklasse: Kommt doch zu uns und lernt richtig Musik machen! Es gibt keinerlei Aufnahmeprüfung. Jeder kann kommen, der Lust hat. Wir glauben fest daran, daß jeder Mensch ein gewisses Maß von Musikalität von Natur aus mitbekommen hat. Diese musische Veranlagung wollen wir ansprechen und zur Entwicklung anregen. Eine schöne Stimme ist ein Geschenk, das nicht jedem zuteil wird. Und deshalb gibt es bei uns noch eine zweite musikalische Betätigungsmöglichkeit: Das Blockflötenspiel. Es ist erstaunlich, wie sich gerade in den letzten Jahren die Freude an diesem Instrument verbreitet hat.

Seit 1941 wirkten beim "Festlichen Singen" im Konzerthaus nicht weniger als 16.000 mit. Da es aber jedes Jahr nur eine Auswahl aus der zwischen 5.000 und 7.000 liegenden Schülerzahl sein konnte, läßt sich ermessen, wieviele Kinder in diesen zwei Jahrzehnten in einem schier unversiegbaren Strom unsere Singklassen gefüllt haben! Wir haben Ursache zu hoffen, daß es dieser Breitenarbeit doch gelungen ist, die Musikfreude auch in die Familien zu tragen und damit zur Erhaltung eines Lebensmerkmals unserer Stadt, der Lust am Musikmachen beizusteuern. Wir wissen heute auch, daß nicht selten das musikalische Gemeinschaftserlebnis der Kindersingschule Anstoß für ernstes Musikstudium gewesen ist. Neben der musikalischen Grunderziehung hatte die Singschule in gewissem Sinne auch einer sozialen Aufgabe zu dienen.

Das Wort "Freizeitgestaltung" ist in letzter Zeit in Erwachsenenkreisen aktuell geworden. Hier wenigstens teilweise auszu- helfen und diese Freizeit sinnvoll zu gestalten ist uns Freude und Verpflichtung zugleich."

Vizebürgermeister Mandl dankte den Lehrkräften der Kindersingschule für die Mühe und den Idealismus, mit dem sie sich ihrer Aufgabe widmen. Zugleich dankte er der Lehrerschaft an den öffentlichen Schulen für die Unterstützung der Kindersingschule und nicht zuletzt den Eltern für das Verständnis, das sie der Arbeit an der musikalischen Erziehung der Kinder entgegenbringen.

Eröffnung der städtischen Jugendsportanlage in Hernals
 =====

10. Juni (RK) Mit der nunmehr fertiggestellten Sportanlage in der Lidlgasse in Hernals, die heute nachmittag durch Bürgermeister Jonas ihrer Bestimmung übergeben wird, hat die Stadtverwaltung eine allen modernen Erfordernissen gerechte Übungs- und Spielstätte geschaffen. Die Sportanlage besteht aus einem Hauptkampffeld in der Größe von 64 mal 100 Meter für Fußball- und Handballspiele. Daneben befindet sich ein Trainingsfeld (53 mal 90 Meter) mit einer Hartdecke für Trainings- und Jugendspiele sowie eine 400 Meter-Laufbahn. Hinzu kommen: eine Hindernis- und Hürdenlaufbahn, eine Weit- und Dreisprunganlage, eine Hochsprunganlage, eine Stabhochsprunganlage und eine Anlage für Speerwurf, Diskuswurf, Hammerwurf und Kugelstoßen.

Ein in Massivbauweise ausgeführtes Umkleidehaus beherbergt acht Kabinenräume, einen Geräteraum, einen Schiedsrichterraum, Bäder für Frauen und Männer, die Platzmeisterwohnung und getrennte Toiletten für Sportler und Besucher. Für die Beheizung sorgen Gas-Radiatoren.

Die Bauarbeiten, die im Spätherbst 1958 begonnen wurden, gestalteten sich insofern schwierig, als Planierungsarbeiten mit Höhenunterschieden bis zu 6 Meter durchgeführt werden mußten. Bei dem Gelände handelte es sich nämlich um eine ehemalige Schuttab-lagerungsstätte. Für die Herstellung der Rasendecke mußten rund 6.280 Kubikmeter zugeführt werden.

- - -

Blumen zum Vatertag für Bürgermeister Jonas
 =====

10. Juni (RK) Ein Mädels und ein Bub aus der neuen Hauptschule Dr. Albert Skala-Gasse in Stammersdorf besuchten heute in Begleitung der Hauptschullehrerin Lindmaier Bürgermeister Jonas, um ihm aus Anlaß des morgigen Vatertages im Namen ihrer Mitschüler einen Blumenstrauß zu überreichen.

Bürgermeister Jonas dankte für den Besuch aus Stammersdorf und revanchierte sich bei den kleinen Gratulanten mit Büchern.

- - -

Wiener Festwochen 1961
 =====

Das Programm für Dienstag, 13. Juni

Theater:

- Burgtheater: Frank Zwillinger: "Galileo Galilei"
 Akademietheater: Reginald Rose und Horst Budjuhn: "Die zwölf
 Geschworenen"
 Staatsoper: Richard Wagner: "Der Ring des Nibelungen", 3. Tag,
 "Götterdämmerung"
 Volksooper: Franz Lehár: "Die lustige Witwe"
 Theater in der Josefstadt: Leon Kruczkowski: "Der erste Tag
 der Freiheit"
 Volkstheater: Franz Grillparzer: "Libussa"
 Kammerspiele: George O'Brien: "Er soll dein Herr sein"
 Raimundtheater: C.M. Ziehrer: "Der Fremdenführer"
 Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Helmut Schwarz:
 "Die Beförderung"

Musik:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal)
 X. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
 gesellschaft
1. Orchesterkonzert der IGNM
 Jacques Wildberger: Musik für 22 Solostreicher
 Vaclav Dobias: Sonate für Klavier, Streichorchester,
 Bläserquintett und Pauken
 Michael Gielen: Variationen für 40 Instrumente
 Edgar Varese: Arcana
 Orchester des Österreichischen Rundfunks, Dirigent
 Winfried Zillig

Sonstige Veranstaltungen:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal)
Goethe-Abend (Eigenveranstaltung)
 Irmgard Seefried (Sopran), Oskar Werner (Rezitation),
 Erik Werba (Klavier)
- Internationales Kulturzentrum, 1, Annagasse 20
 Direktion der Wiener Festwochen-Internationales
 Kulturzentrum
Meisterkurse für Klavier
 Paul Badura-Skoda, Alfred Brendel, Jörg Demus
- 9 bis 20 Uhr, Österreichische Galerie, im Oberen Belvedere, 3,
 Prinz Eugen-Straße 27, Ausstellung: "Paul Cézanne".

- 10 bis 18 Uhr, Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5, Ausstellung:
"100 Jahre Künstlerhaus 1861 bis 1961, Beitrag zum
Wiener Kulturleben"
- 9 bis 17 Uhr, Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12, Aus-
stellung: "Moderne Malerei und Plastik in Österreich
seit 1945".
- 10 bis 16 Uhr, Albertina, 1, Augustinerbastei 6, Ausstellung:
"Hauptwerke der Graphik und Handzeichnung von der
Gotik bis zum Barock".
- 9.15 bis 18 Uhr, Historisches Museum der Stadt Wien, 4, Karls-
platz, Ausstellung: "Das Schönste aus der Graphik-
sammlung des Historischen Museums der Stadt Wien".
- 10 bis 16 Uhr, Österreichische Galerie, Orangerie, 3, Rennweg 6a,
Ausstellung: "Die Gotische Buchmalerschule von St.
Florian".
- 9 bis 16 Uhr, Kupferstichkabinett der Akademie der Bildenden
Künste, 1, Schillerplatz 3, Ausstellung: "Franz
Jäger, Vater und Sohn (1743 bis 1809, 1780 bis 1839),
Architekturzeichnungen, Aquarelle, etc.".
- 9 bis 16 Uhr, Österreichisches Museum für angewandte Kunst,
1, Stubenring 5, Ausstellung: Kunstgewerbliche Arbeiten
aus unedlen Metallen (Bronze, Messing, Eisen, Zinn)
aus den Beständen des Museums für angewandte Kunst.
- 10 bis 14 Uhr, Österreichisches Museum für Volkskunde, 8, Laudon-
gasse 15-19, Ausstellung: "Südtiroler Volkskunst" und
"Habaner Geschirr - Keramik der späten Wiedertäufer".
- 10 bis 19 Uhr, Österreichisches Bauzentrum, 9, Fürstengasse 1
(Palais Liechtenstein), Ausstellung: "Moderner Theater-
bau".
- 10 bis 18 Uhr, Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien,
8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Ausstellung: "Neuerwer-
bungen des Kulturamtes der Stadt Wien".
- 11 bis 19 Uhr, Galerie im Griechenbeisl, 1, Fleischmarkt, Aus-
stellung der Künstlergruppe "Der Kreis": "Schwarz-
Weiß-Graphik".
- 11 bis 18 Uhr, Galerie St. Stephan, 1, Grünangergasse 1/2, Aus-
stellung: "Neue Österreichische Kunst" (Wolfgang
Holleggha, Josef Mikl, Martin Prachensky, Arnulf
Rainer).
- 11 bis 19 Uhr, Galerie "Junge Generation", 1, Börseplatz 7, Aus-
stellung: Rudolf Korunka (Graphik).

Bezirksveranstaltungen:

4. Bezirk:

Sammlungen der Karlskirche (Ausstellung barocker Kunstwerke).
Anmeldung in der Pfarrkanzlei, Karlskirche, Zugang durch die
Kirche, Orgelempore.

6. Bezirk:

8 bis 12 Uhr, Schule Mittelgasse 24 (1. Stock, Musikzimmer):
Schülersausstellung.

8 bis 12 Uhr, Schule Loquaipplatz 4: Schülersausstellung. Eintritt
frei.

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Stumpergasse 60: Dichterlesung.
Franz Kafka und sein Werk. Es spricht und liest
Staatspreisträger Gerhard Fritsch. Eintritt frei.

12. Bezirk:

9.30 Uhr, Meidlinger Heimatmuseum, Nymphengasse 7: Ausstellung.
"Wie ein Meidlinger Maler seinen Bezirk sieht".

13. Bezirk:

9 bis 16 Uhr, Amtshaus, Hietzinger Kai 1, 2. Stiege, 2. Stock.
Ausstellung. Kunstgewerbliche Arbeiten (Arbeits-
therapie) von Pflegenden des Altersheimes Lainz.
Führungen: Museumsleiter Oberamtsrat i.R. Carl Muck.
Eintritt frei.

19.00 Uhr, Volkshochschule Hietzing, Hietzinger Kai 7: Licht-
bildervortrag: "Die Biedermeierzeit und das Revolutions-
jahr 1848". Vortrag: Schulrat Theodor Ott. Eintritt
frei.

16. Bezirk:

"Kennst du Ottakring?" Ein heimatkundlicher Wettbewerb mit Unter-
stützung der Ottakringer Kaufleute. Auslosung der Preisträger im
Rahmen des Festkonzertes der Wiener Symphoniker am 18. Juni im
Albert Sever-Saal, Schuhmeierplatz 17-18.

18. Bezirk:

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Martinstraße 100, 2. Stock:
Dichterlesung. Es liest Prof. h.c. Max Stebich. Mit-
wirkend: Schmetterer-Quartett.

19.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Martinstraße 100, 2. Stock:
Friedrich Kraißl, Leben und Werk. Rezitationen, Lieder,
Vortrag. Mitwirkende: Prof. Dr. Hugo Ellenberger, Franz
Carl Fuchs (Gesang), Klavier: Prof. Adolf Broschek.

9 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Bezirksvorstehung, Martinstraße 100,
Ausstellungsräume: Der Kupferstecher Alfred Coßmann und
sein künstlerischer Kreis.

20. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Leystraße 53: Dichterlesung.
Gustav K. Bienek liest aus eigenen Werken.

22. Bezirk:

16.00 Uhr, Städtische Bücherei, Siegesplatz 7: Dichterlesung. Vera
Ferra-Mikura liest aus eigenen Werken für Kinder.

23. Bezirk:

9 bis 16 Uhr, Liesinger Heimatmuseum: Ausstellung: "Gesteine,
Minerale und Erze."

Amtshaus, Festsaal, Ferchtoldsdorfer Straße 2: Ausstellung der
künstlerischen Volkshochschule: "Malen als Freizeitge-
staltung."

Spareinlagensteigerung bei der Zentralsparkasse
=====

10. Juni (RK) Wie aus der Monatsstatistik der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zu ersehen ist, hat die Spareinlagenentwicklung bei diesem Institut auch im Monat Mai einen überaus erfreulichen Verlauf genommen. Die Spareinlagen haben in diesem Monat einen effektiven Zuwachs von 33,9 Millionen Schilling zu verzeichnen und sind damit auf insgesamt 3.719,3 Millionen Schilling angewachsen. Damit sind die Spareinlagen seit Jahresbeginn um 214,8 Millionen Schilling angewachsen, das bedeutet - verglichen mit dem Einlagestand Ende 1960 - eine Steigerung um mehr als 6 Prozent. Dies ist nicht nur ein Beweis für die Sparfreudigkeit der Wiener Bevölkerung, sondern auch ein sichtbares Zeichen dafür, daß sich die Spareinlagenentwicklung weiter konsolidiert.

- - -

Weltkongreß der Städte und Gemeinden in Washington
=====

10. Juni (RK) In der Zeit vom 15. bis 20. Juni findet in Washington ein vom Internationalen Gemeindeverband veranstalteter Weltkongreß der Städte und Gemeinden statt. Als Hauptthema behandelt der Kongreß "Struktur und Organisation der Kommunalverwaltung" sowie "Probleme der Großstadträume". In eigenen Seminaren werden die Probleme der Personalverwaltung, der Mechanisierung und Automatisierung der Verwaltung und der Public Relations behandelt.

Der Österreichische Städtebund wird durch 14 Delegierte auf dieser Weltkonferenz vertreten sein. Die Stadt Wien entsendet Stadtrat Riemer, den 2. Landtagspräsidenten Mühlhauser und Magistratsdirektor Kinzl. Stadtrat Riemer wird im Seminar für Public Relations das einleitende Referat halten.

Die Delegation fliegt Montag nach Amsterdam und von dort mit einem Charter-Flugzeug des Internationalen Gemeindeverbandes nach Washington.

- - -

Heute gingen die Bezirks- und Hauptschullehrerkonferenzen zu Ende
=====

10. Juni (RK) Die Wiener Bezirks- und Hauptschullehrerkonferenzen, die heute abgeschlossen wurden, sind eine wichtige demokratische Einrichtung des Wiener Schulwesens und haben die Aufgabe, den Lehrpersonen die Möglichkeit zu geben, gemeinsam mit Vertretern der Schulbehörden über Fragen der Unterrichtsgestaltung und über Erziehungsprobleme zu beraten. Die Volksschullehrerschaft beschäftigte sich heuer mit den immer häufiger auftretenden Leseschwierigkeiten. Die Hauptschullehrer traten zu Beratungen über die aktuell gewordenen Fragen der Zeitgeschichte im staatsbürgerlichen Unterricht zusammen. Diesen Konferenzen geht eine gründliche und gewissenhafte Vorbereitungsarbeit im Pädagogischen Institut, in zahlreichen Fachvorträgen und in den Konferenzen in allen Schulen voraus.

Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer besuchte einige dieser Konferenzen und betonte in seinen Ansprachen, daß es heute besonders wichtig sei, die Jugend zu echten Demokraten zu erziehen. Man könne die vergangene Zeit nicht vergessen, sondern man müsse sie bewältigen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

10. Juni (RK) Montag, den 12. Juni 1961 Route 2 mit Besichtigung des Strandbades Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Freihofsiedlung sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Vorbildliche Lehrwerkstätten für die Wiener Jugend

=====

Feierliche Eröffnung und Übergabe an das "Jugend am Werk"

10. Juni (RK) Die neuen Lehrwerkstätten von "Jugend am Werk", die heute vormittag im 20. Bezirk, Lorenz Müller-Gasse, im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eröffnet wurden, sind von der Gemeinde Wien mit Unterstützung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, der Gewerkschaften der Bau- und Holzarbeiter sowie der Metall- und Bergarbeiter und der Kammer für Arbeiter und Angestellte errichtet worden. Der feierlichen Eröffnung wohnten der Bundesminister für soziale Verwaltung Proksch, der 2. Präsident des Nationalrates und Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Olah, der Präsident des Arbeiterkammertages Maisel sowie mehrere Mitglieder des Nationalrates bei. Die Stadt Wien war durch Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Bauer, Heller, Maria Jacobi, Koci, Schwaiger und Sigmund sowie mehrerer Gemeinderäte vertreten. Der Vorsitzende von "Jugend am Werk" Gemeinderat Mistingher konnte unter den Ehrengästen die Bezirksvertretung von Brigittenau mit Bezirksvorsteher Koblizka an der Spitze sowie zahlreiche Vertreter öffentlicher Körperschaften begrüßen.

Der Präsident des Arbeiterkammertages Maisel stellte in seiner Ansprache fest, daß mit der Fertigstellung der neuen Lehrwerkstätten ein alter Wunsch verwirklicht werden konnte. Die vorbildlich ausgestatteten Werkstätten werden ihre wichtige Aufgabe, für unsere Wirtschaft gute Facharbeiter auszubilden, noch besser gerecht werden als zuvor. Er gedachte dabei der beiden verstorbenen Initiatoren dieses Bauwerkes Leo Geiger und Vizebürgermeister Honay, die sich um das "Jugend am Werk" große Verdienste erworben haben.

Der Gewerkschaftspräsident Olah beschäftigte sich mit den Aufgaben der neuen Lehrwerkstätten, die wie er hervorhob, auch in der Zeit des Lehrlingsmangels notwendig sind. Sie haben eine wichtige Funktion im Zeitpunkt des Überganges von der gewerblichen zur industriellen Produktion zu erfüllen und die fachliche Ausbildung vor allem jener Jugendlichen zu übernehmen, denen aus verschiedenen Gründen die Gelegenheit dazu nicht gegeben ist. Er verwies auf die ausge-

zeichneten Erfolge der bestehenden Lehrlingswerkstätten und bedauerte, daß die Bestrebungen um die Errichtung weiterer solcher Ausbildungsstätten nicht mehr gefördert werden. Dies wäre vor allem die Aufgabe der privaten Wirtschaft.

Bundesminister Proksch nahm dann die Eröffnung der neuen Lehrwerkstätten vor. Er stellte mit Genugtuung fest, daß vom "Jugend am Werk" seit vielen Jahren große Anstrengungen unternommen werden, um unserer Wirtschaft gut ausgebildete Fachkräfte zuzuführen. Der Verein erfüllt somit eine wichtige Aufgabe, die eigentlich eine Aufgabe der Allgemeinheit wäre. Unsere gesetzlichen Grundlagen für die Berufsausbildung, sagte der Bundesminister, wurden vor 100 Jahren geschaffen und genügen nicht mehr den jetzigen Anforderungen. Sie behindern geradezu zum Nachteil der gesamten Wirtschaft den technischen Fortschritt. Das Berufsausbildungsgesetz müßte daher über alle zünftlerische Gesinnung hinweg reformiert werden. Er erinnerte daran, daß die Arbeiterkammer seit langem einen Entwurf vorgelegt habe, der leider von den zuständigen Stellen bis jetzt noch nicht zur Kenntnis genommen wurde.

Bürgermeister Jonas übergab dann die Lehrwerkstätte dem "Jugend am Werk". Er benützte diesen Anlaß um allen, die durch finanzielle Mittel zum Bau beigetragen haben, zu danken und bedauerte zugleich, daß er in seinen Dank auch nicht jene einschließen könne, die an der Errichtung solcher Lehrwerkstätten das größte Interesse haben müßte, nämlich die gewerbliche Wirtschaft. Es wäre uns, sagte er, nicht so sehr auf die Höhe des Beitrages angekommen, sondern auf das Zeichen, daß sie sich als die Verantwortlichen für die Entwicklung unserer Produktion fühlen. Es soll nicht verschwiegen werden, führte er weiter aus, daß die Gemeinde Wien viel Sorgen mit der Berufsausbildung unserer Jugend hat. Er verwies auf die durch die bevölkerungspolitische Entwicklung in den letzten Jahren verursachten Schwankungen in der Zahl der Berufsschüler. Im Schuljahr 1956/57 besuchten die Wiener Berufsschulen noch rund 45.000 Jugendliche, im vergangenen Jahr waren es nur mehr 36.000. Im Schuljahr 1966/67 werden es gar nur 24.000 Lehrlinge sein.

Abschließend erklärte der Bürgermeister, daß die Gemeinde Wien auch weiterhin den Ausbildungsfragen volle Aufmerksamkeit schenken wird und verwies auf den bevorstehenden Bau des 3. Zentralberufsschul-

gebäudes in Meidling, das von der Stadtverwaltung mit einem Baukostenaufwand von 80 Millionen Schilling errichtet werden wird. An den Lehrkörper der neuen Lehrwerkstätte richtete er die Bitte, ihr ganzes Wissen und Können aufzuwenden, um aus unserer Jugend tüchtige und rechtschaffene Menschen zu machen.

Bei der Eröffnungsfeier wirkte das Hornquartett des Konservatoriums der Stadt Wien unter der Leitung von Professor Franz Koch und die Chorvereinigung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes mit ihrem ^{Dirigenten} Direktor Erwin Weiß mit. Erich Margo vom Volkstheater sprach einleitend den von Wilhelm Adametz verfaßten Prolog "Ein neuer, grüner Ast".

Für den Bau der beiden Objekte in der Lorenz Müller-Gasse, des Verwaltungs- und Unterrichtsgebäudes und der Werkhallen sowie für die Errichtung der dazugehörigen Grundflächen und Abstellplätze wurde ein 8.218 Quadratmeter großes Grundstück bereitgestellt. Im zweigeschossigen Hauptgebäude sind neben den Räumen für die Verwaltung die Unterrichtssäle, Aufenthaltsräume sowie eine Küche mit Speisesaal, der zugleich auch als Festsaal benützt werden kann, untergebracht. Im Keller des Objektes befindet sich eine vollautomatische Heiz- und Klimaanlage.

Im Werkstattentrakt sind Werkhallen für Lehrlinge untergebracht, die das Gewerbe der Schlosser, Schweißer, Mechaniker, Schmiede, Dreher und Tischler erlernen sollen, aber auch eine Spritzlackiererei, eine Löterei, Härterei, Kunststoffpresserei sowie Räumlichkeiten für Furnier-, Polier- und sonstige Ausfertigungsarbeiten sind vorhanden. Eine Späneabsauganlage und eine Schweißgasableitung sorgen für gesunde Arbeitsplätze. In den Lehrwerkstätten ist Platz für 120 bis 150 Jugendliche.

Die beiden Objekte, deren Bau samt Innenausstattung rund 15 Millionen Schilling kostete, wurden nach den Plänen der Magistratsabteilung 19 errichtet. Die Bauzeit betrug zwei Jahre und drei Monate.